

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	81 (1990)
Heft:	10
Rubrik:	Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu: jetzt auch Strominformationen über Teletext

Über ihren Fernsehen können nun die schweizerischen Stromkunden aktuelle Informationen der Elektrizitätswerke abrufen. Unter dem Titel «Stromversorgung Schweiz» erscheinen ab 1. Mai im Teletext (Kanal DRS, Seite 486) Kurzinformationen aus dem Bereich der Elektrizitätswerke. Regelmässig sollen hier beispielsweise Produktionsdaten der Schweizer Kraftwerke, Betriebsmitteilungen oder Aktualitäten bekanntgegeben werden. Aber auch Strompartips und andere Konsumenteninformationen gelangen so über alle dafür eingereichten Fersehgeräte mit Knopfdruck ins Haus.

Weitere Seiten geben Tips zu Fusswanderungen, bei denen ausser schönen Landschaftserlebnissen auch Besichtigungen von Kraftwerksanlagen vermittelt werden. Die Teletext-Seite 486 befindet sich im Sendegefäß «Mensch und Umwelt».

Nouveau: informations sur l'électricité par télétexte

Les consommateurs suisses d'électricité peuvent maintenant aussi utiliser le télétexte pour obtenir des informations actuelles des entreprises d'électricité. De brèves informations intitulées «L'électricité en Suisse» paraîtront dès le 1er mai 1990 dans le télétexte (canal SSR, page 486). Il s'agit ici d'informer régulièrement sur la production des centrales suisses par exemple, sur la marche des entreprises ou sur des thèmes d'actualité. Des conseils pour économiser l'électricité et d'autres informations intéressant les consommateurs seront disponibles sur tout téléviseur pouvant capturer le télétexte.

D'autres pages proposeront des excursions pédestres offrant outre de beaux paysages également des visites guidées de centrales électriques. La page 486 du télétexte se trouve dans le chapitre «Être humain et environnement».

Stellenbörse Netzelektriker / Bourse aux emplois pour électriciens de réseau

(Kontaktperson in Klammern / Personne à contacter entre parenthèses)

Offene Stellen / Emplois vacants

- | | |
|---------------|---|
| Ref.-Nr. 2283 | Services Industriels, Genève: Electriciens de réseau avec CFC, nationalité suisse.
(M. Rinderknecht, tél. 022/20 88 11, int. 2302) |
| Ref.-Nr. 2284 | Elektrizitätswerk Bündner Oberland AG, Ilanz: Netzelektriker/Elektromonteur für Freileitungs-, Kabel-, Stationenbau und -Unterhalt. (Hr. G. Cavelti, Tel. 086/2 26 26) |
| Ref.-Nr. 2285 | Elektra Baselland, Liestal: Netzelektriker, Kabel- oder Elektromonteur für Leitungsbau und Unterhaltsarbeiten. (Frau E. Kirchhofer, Tel. 061/921 15 00) |
| Ref.-Nr. 2286 | Ris Netzbau AG, Murg: Netzelektriker für Freileitungs-, Kabel-und Stationenbau (evtl. Weiterbildungsmöglichkeit). (Hr. B. Ris, Tel. 085/4 15 83) |
| Ref.-Nr. 2287 | Elektrizitätswerk Muri (AG): Netzelektriker/Monteur für Kabelleitungsbau, Stationenbau und Unterhaltsarbeiten im Mittel- und Niederspannungsnetz. (Hr. B. Bühlmann, Tel. 057/44 31 21) |
| Ref.-Nr. 2288 | F. Borner AG, Reiden: Netzelektriker für den Ausbau von Trafostationen und Verteilkabinen. (Hr. F. Borner jun., Tel. 062/81 20 20) |
| Ref.-Nr. 2289 | BAG Turgi: Netzelektriker oder Elektromonteur für Haus- und Kundeninstallations. (Hr. B. Kurmann, Tel. 056/33 01 11) |
| Ref.-Nr. 2290 | Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ): Netzelektriker für den Netzausbau im Bereich Nieder- und Mittelspannung, Bau und Betrieb von Transformatorenstationen und Gleichrichteranlagen. (Hr. A. Wälti, Tel. 01/216 22 11) |

Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques

Pressefahrt der CKW im Vorfeld der Abstimmungen

Am 23. April gegen Mittag versammelten sich in Luzern 20 Journalisten (grösstenteils aus der Region Luzern) zur Teilnahme an der von den Centralschweizerischen Kraftwerken (CKW) organisierten Pressefahrt. Ziel war die Baustelle des vierten Kernreaktors der Electricité de France (EdF) in Cattenom. Die Reise führte über Basel nach Luxemburg, wo am Abend ein Pressegespräch stattfand. An diesem Gespräch orientierten die drei Direktoren der CKW, Dr. J. Bucher, F. Dommann und J. Peter, über die Entwicklung des Stromverbrauchs im Versorgungsgebiet der CKW, über die hängigen energiepolitischen Entscheide (Moratoriums- und Ausstiegs-Initiative, Energieartikel) sowie über die Probleme im Verteilnetz der CKW und die durch den Sturm «Viviane» im Versorgungsge-

Voyage de presse des CKW en prologue des votations fédérales

Le 23 avril vers midi, 20 journalistes (venant en grande partie de la région lucernoise) se sont réunis à Lucerne pour participer au voyage de presse organisé par les Forces Motrices de la Suisse centrale (CKW). Ce voyage, dont le but était la visite du chantier du quatrième réacteur nucléaire d'Electricité de France (EdF) à Cattenom, a mené – par Bâle – au Luxembourg où le soir avait lieu un entretien avec la presse. Lors de cet entretien, les trois directeurs des CKW, J. Bucher, F. Dommann et J. Peter, ont informé de l'évolution de la consommation d'électricité dans la région d'approvisionnement des CKW, des décisions de la politique énergétique en suspens (initiatives du moratoire et de l'abandon, article sur l'énergie)

biet entstandenen Schäden. Anschliessend wurden Fragen der Teilnehmer beantwortet. Von dieser Gelegenheit wurde rege Gebrauch gemacht.

Das grösste Interesse richtete sich auf die mit Frankreich abgeschlossenen Stromlieferungsverträge sowie auf die Sicherheit der französischen Kernkraftwerke. Dabei war zu vernehmen, dass der Strombedarf im Versorgungsgebiet der CKW im letzten Winter bereits zu über zwei Dritteln mit Kernenergie gedeckt wurde und dass die französischen Vertragspartner ihre Verträge in dieser Zeit stets zuverlässig erfüllt hätten, obwohl sie teilweise – infolge der Bauverzögerung am dritten Reaktor von Cattenom – selbst Strom zukaufen mussten.

Am frühen Vormittag des 24. April ging es dann per Bus zum Kernkraftwerk Cattenom, das seine Präsenz zu diesem Zeitpunkt noch unter einer dichten Nebeldecke versteckte. Der ganze Gebäudekomplex beansprucht eine Fläche von insgesamt 415 ha. Die Besichtigung begann mit einer Filmvorführung, die die Teilnehmer in das Gebiet der Kernenergie einstimmte. Anschliessend orientierte der Informationschef des Kernkraftwerks Cattenom, *Roland Ropars*, über die einzelnen Bauetappen des Werks sowie über die Schwierigkeiten, mit denen die EdF beim Bau zu kämpfen hatte. Der Widerstand gegen das Projekt stammte grösstenteils aus den Nachbarländern Deutschland und Luxemburg und weniger aus dem eigenen Land.

Im Informationspavillon konnte man an einer Digital-Anzeigetafel die jeweilige Leistung der beiden sich bereits im Betrieb befindlichen Reaktoren ablesen. Im Moment kann eine Leistung von zweimal 1300 MW erzeugt werden, nach Fertigstellung aller vier Reaktoren werden es insgesamt 5200 MW sein. Interessant ist die Tatsache, dass die Kosten der vier Reaktorgruppen nicht höher sind als die Baukosten für ein Kernkraftwerk in der Schweiz.

Nach dieser Einführung begann, bewaffnet mit einem Helm, die eigentliche Besichtigung des imposanten Bauwerks. Unter kompetenter Führung konnten sich die Teilnehmer von den Massnahmen überzeugen, die die Sicherheit des Reaktors garantieren sollen. So wurde den Journalisten die Möglichkeit geboten, sich von der Beschaffenheit und der Dicke der beiden Reaktorhüllen zu überzeugen. Ebenfalls konnte der Deckel des Druckgefäßes aus der Nähe besichtigt werden. Die imposanten Bolzen, mit welchen der Deckel verschraubt wird, liessen erahnen, welchem Druck sie später ausgesetzt sein werden.

Anschliessend konnte noch ein Blick in die Kommandozentrale geworfen werden. Fast wie bestellt, war just in dem Moment, als die Gruppe den Raum betrat, ein Feueralarm zu vermelden, der in souveräner Weise behandelt wurde. Durch die zahlreichen Schweißarbeiten hatte sich starker Rauch entwickelt, der schliesslich den Alarm auslöste.

Sehr beeindruckend war auch die Besichtigung des 165 Meter hohen Kühlturms, der am Fuss einen Durchmesser von 205 Metern und oben noch einen solchen von stolzen 92 Metern aufweist. Um auch bei niedriger Wasserführung der Mosel über genügend Kühlwasser

ainsi que des problèmes liés au réseau de distribution des CKW et des dommages causés par la tempête «Viviane» dans le réseau d'approvisionnement. Ils ont ensuite répondu aux nombreuses questions des participants.

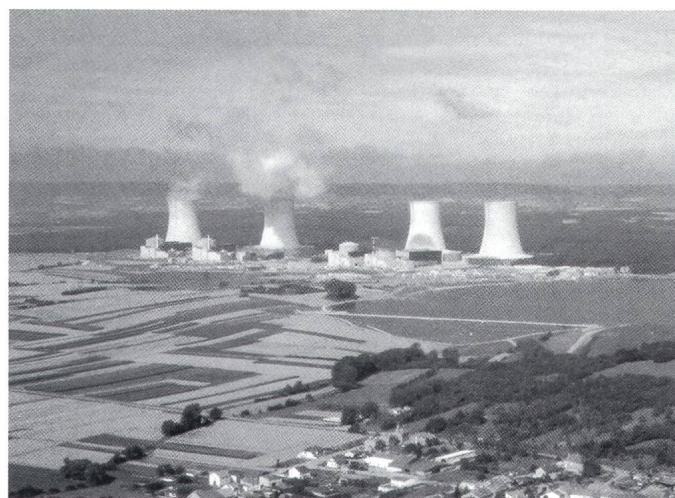
L'intérêt a porté avant tout sur les contrats d'achat d'électricité conclus avec la France ainsi que la fiabilité des centrales nucléaires françaises. Les participants ont appris à cette occasion que l'hiver dernier, la demande d'électricité dans la région d'approvisionnement des CKW a été couverte pour deux tiers avec de l'énergie nucléaire et que durant cette période, les partenaires français ont toujours rempli consciencieusement leurs contrats, et ceci bien qu'ayant eux aussi dû acheter temporairement de l'électricité à la suite du retard dans la construction du troisième réacteur de Cattenom.

Le 24 avril, un bus a mené de bonne heure les participants à la centrale nucléaire de Cattenom encore voilée à ce moment-là d'un brouillard épais. La centrale tout entière couvre une surface totale de 415 ha. La visite a commencé par la présentation d'un film mettant les participants dans l'ambiance du nucléaire. Le chef de l'information de la centrale nucléaire de Cattenom, Roland Ropars, a

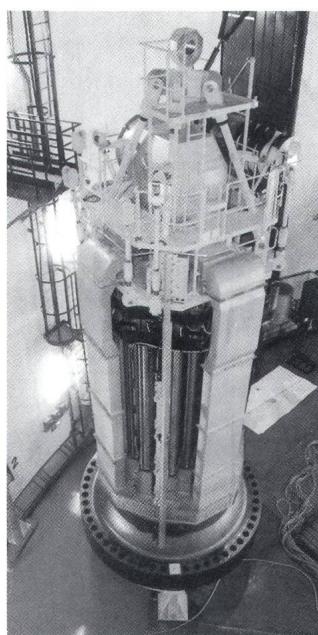
ensuite informé sur les diverses étapes de construction de la centrale ainsi que sur les difficultés auxquelles EdF a eu à faire face lors de la construction. Ce sont essentiellement les pays voisins, Allemagne et Luxembourg, et non pas particulièrement la France, qui se sont opposés au projet.

Dans le pavillon d'information, un tableau de signalisation numérique a renseigné les journalistes sur la puissance de chacun des deux réacteurs déjà en exploitation. Une puissance de deux fois 1300 MW peut actuellement être produite. Une fois que les quatre réacteurs seront opérationnels, la puissance totale atteindra 5200 MW. Il est intéressant de constater que les coûts des quatre tranches nucléaires ne sont pas plus élevés que les coûts de construction d'une seule centrale nucléaire en Suisse. Après cette entrée en matière, les journalistes coiffés d'un casque ont commencé la visite guidée de l'imposante construction. En voyant la nature et l'épaisseur des deux enveloppes du réacteur, ils ont pu s'assurer des mesures de sécurité du réacteur. Ils ont également pu voir de près le couvercle de la cuve du réacteur. Les énormes boulons serrant le couvercle laissent deviner à quelle pression ils auront par la suite à résister.

Un coup d'œil a ensuite pu être jeté dans la salle de commande. Alors que le groupe y entrait, une alerte incendie était donnée – presque sur commande –, alerte qui a toutefois pu être aisément contrôlée. Les nombreux travaux de soudage avaient en effet dégagé une fumée tellement épaisse que celle-ci avait déclenché l'alarme. La visite de la tour de refroidissement, haute de 165 m, a également été fort impressionnante. Son diamètre est de 205 mètres à sa base et de 92 mètres à son sommet. Afin d'avoir, même par faible débit de la Moselle, une quantité suffisante d'eau de refroidissement à disposition, EdF a construit le bassin d'accumulation de Mirgenbach, d'un volume de 7,3 mio de mètres cubes.



Die Kernkraftwerkzentrale Cattenom
Centre de production nucléaire de Cattenom

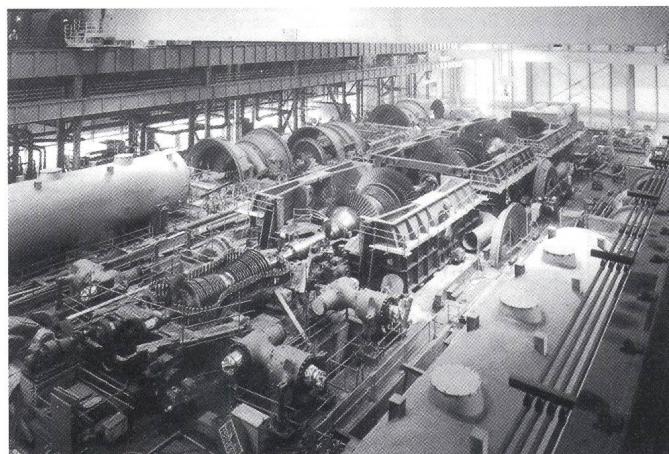


Deckel des Druckgefäßes
Couvercle de cuve

zu verfügen, hat die EdF das Speicherbecken von Mirgenbach, mit einem Fassungsvermögen von 7,3 Mio Kubikmetern, gebaut.

Die Blöcke drei und vier des Kernkraftwerks Cattenom sollen im Juni 1990 beziehungsweise Ende 1991 ans Netz gehen. Bereits hat die EdF Projekte für sechs weitere Kernkraftwerke ins Auge gefasst. Die Frage, ob nicht eine grosse Opposition gegen diese Projekte zu erwarten sei, wurde verneint, da es sich ja nicht um zusätzliche, sondern um Ersatz für in nächster Zeit die Altersgrenze erreichende Reaktoren handle.

Ps



Maschinenhalle während der Bauarbeiten
Salle de machines lors de la construction

Les troisième et quatrième tranches de la centrale nucléaire de Cattenom seront mises en exploitation commerciale en juin 1990 et à la fin 1991. Electricité de France a également en projet six nouvelles centrales nucléaires. Il a été répondu négativement à la question concernant l'éventualité d'une forte opposition à ces projets, étant donné qu'il s'agit non pas de centrales supplémentaires mais de tranches remplaçant celles arrivées à la fin de leur durée de vie.

Ps

Aus Mitgliedwerken Informations des membres de l'UCS

AEW Kundenseminar 1990 in Frick und Bremgarten

Im Rahmen seiner regelmässigen Informationsveranstaltungen führte das Aargauische Elektrizitätswerk (AEW) am 25. April in Frick und am 26. April in Bremgarten je ein Kundenseminar für die Behörden und Verwaltungen der 73 Detailgemeinden durch.

In den Detailgemeinden beliefert das AEW die Kunden direkt mit Strom, im Gegensatz zu den 128 Wiederverkäufergemeinden, wo diese Funktion in der Regel kommunale Verteilwerke übernehmen.

Die – wenn auch abgeschwächt – anhaltende Zunahme des Stromverbrauchs sowie die derzeit intensive Bautätigkeit in den Gemeinden bindet hohe Investitionen in Ausbau und Anpassung der lokalen Infrastruktur. Zudem wachsen die Anforderungen der Konsumenten an die Qualität der Elektrizitätsversorgung. Beide Faktoren erfordern die enge Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Instanzen und dem AEW. Das Kundenseminar richtete sich deshalb an Behördenmitglieder und leitende Beamte von Detailgemeinden. Es war speziell auch auf die Einführung von neuen Gemeinderäten in die Aufgaben der Elektrizitätsversorgung ausgerichtet.

Nach der Begrüssung orientierte AEW-Direktor Dr. S. Bieri einleitend über die Organisation und Rechtsgrundlagen des AEW und gab eine kurze wirtschaftliche Übersicht. Die wichtigsten Dienstleistungen des AEW von der Kundenbetreuung über die Energieberatung bis zur Qualitätsunterstützung wurden vom stv. Direktor des AEW, A. Meier, vorgestellt. P. Bühler, stv. Leiter Abteilung Energiewirtschaft, gab einen Überblick über Produkte, Konditionen und Preise des AEW, während P. Hugentobler, Leiter Ortsnetze, über den Weg des Stromes zum Kunden und die verschiedenen Phasen der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und AEW bei Planung und Bau der lokalen elektrischen Infrastruktur informierte.

Im Rahmen des Seminars stellte A. Koch, Präsident der Interessengemeinschaft der Detailgemeinden des AEW (IGD), Ziel und Funktion dieses wichtigen Verbandes von AEW-Kunden vor und orientierte gleichzeitig über die Form der Zusammenarbeit zwischen IGD und AEW.

Sowohl das organisierende AEW wie die Seminarteilnehmer aus den Gemeinden profitierten vom gegenseitigen Informationsaustausch, der sich im Rahmen der Diskussion und anschliessend an das Seminar ergab.

AEW

Kraftwerk Laufenburg: Gutes Geschäftsjahr

Der Verwaltungsrat des Kraftwerks Laufenburg genehmigte am 26. April 1990 den Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 1989. Die Jahresrechnung weist im Vergleich zum Vorjahr einen erhöhten Gewinn von Fr. 16421680.– aus (1988: Fr. 12855254.–). Diese Gewinnzunahme ist vor allem auf die günstige Entwicklung des DM-Wechselkurses einerseits und die im Gefolge des Zinsanstiegs höheren Finanzerträge andererseits zurückzuführen. Einschliesslich des Vortrages vom Vorjahr von Fr. 2278540.– steht ein Aktivsaldo von Fr. 18700220.– zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt der am 15. Juni 1990 in Laufenburg stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre, auf das Aktienkapital von 105 Millionen Franken eine unveränderte Dividende von Fr. 50.– pro Aktie im Nennwert von Fr. 500.– sowie auf das Partizipationskapital von 10,5 Millionen Franken eine Dividende von Fr. 5.– pro Partizipationschein im Nennwert von Fr. 50.– auszuschütten. Überdies soll wegen der besonderen Umstände, die zur Gewinnzunahme geführt haben, ein Bonus von 3% auf das Aktien- und Partizipationskapital ausgerichtet werden, d.h. zusätzlich Fr. 15.– pro Aktie sowie Fr. 1.50 pro Partizipationschein.

Wasserwerke Zug AG: 98. ordentliche Generalversammlung

Am 26. April 1990 fand im Theater-Casino in Zug die 98. ordentliche Generalversammlung statt. Wie Verwaltungsratspräsident Markus Kündig in seinen Ausführungen festhielt, stieg der Absatz an elektrischer Energie im Versorgungsgebiet der WWZ um 3% gegenüber dem Vorjahr. Er stellte in seiner Ansprache weiter fest, dass man den Eindruck gewinnen könnte, dass energiepolitische Probleme nur bei leitungsgebundenen Energieträgern wie Strom und Gas auftreten, auch wenn diese nur gut einen Viertel des schweizerischen Energiemarktes abdecken. «Denn, obwohl Umwelt- und Ressourcenfragen in unterschiedlichem aber erheblichem Masse bei allen Energieträgern zu stellen sind, und obwohl ein Verbrauchswachstum festzustellen ist, zielen die aktuellen energiepolitische Vorschläge faktisch nur auf die leitungsgebundenen Formen der Energie. Energie zudem, die wir alle selbstverständlich konsumieren, die wir dringend brauchen, aber zugegebenermassen oft auch gedankenlos verschwenden.